

# Masterplan Bildung 2.0 (2019-2023)

„Strukturen verstetigen – das Bild vervollständigen –  
Entwicklungen aufnehmen“

- Gemeinsame Strategieentwicklung für die Bildungslandschaft Heidekreis
- Qualifizierte Vorschläge zur Verbesserung der Bildungssituation für die formalen Entscheidungsebenen
- Fortschreibung alle 5 Jahre auf fundierter Datengrundlage (Bildungsberichterstattung)
- Entwickelt in der Strategieguppe Bildung als Beirat des Kreistags; vorher breiter Partizipationsprozess über Fachforen

## **Bisherige Entwicklung**

- 2013 Masterplan Bildung 1.0 mit ersten strategischen und operativen Maßnahmen
- 2018 Fortschreibung unter der Überschrift „Strukturen verstetigen, Bild vervollständigen“

## **Präventionsketten**

19.09.2017 und 23.01.2018 mit jeweils ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

## **Schulische Bildung**

15.02.2018 mit ca. 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu den Themen schulische Übergänge und Schulbegleitungen

## **Schule-Arbeitswelt, Weiterbildung**

Bildungskonferenz 23.10.2017 (teilweise mit Folgetreffen) mit ca. 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und fünf Fachforen zum Thema Übergang Schule-Beruf

## **Non-formale Bildung**

23.08.2017 mit ca. 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern;  
Folgetreffen am 30.11.2017, um die Ideen zu konkretisieren

## 1. Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen

- 29 Kitas in zwei Durchgängen erreicht
- vorhandene Vollzeitstelle zur Umsetzung

## 2. Zielgruppenspezifische Sprachförderung

- insgesamt 284 Sprachförderstunden/Woche an 41 Kitas
- Projekt „Sprachschatzsucher“ kreisweit umgesetzt; zwischen 113 und 209 Familien nehmen jeweils teil
- vorhandene Vollzeitstelle zur Umsetzung

## 3. Fortsetzung der jährlichen Schulleiterklausurtagungen

- jährliche Schulleiterklausurtagungen (Themen u.a. Übergänge, Inklusion, Digitalisierung); Beteiligung von über 80 Prozent
- Sachkosten für Referenten und Tagungshotel

## 4. Fortsetzung JUGEND STÄRKEN

- Online-Fachverfahren Schulpflichtverletzung flächendeckend eingeführt; Programm „JUGEND STÄRKEN“ erfolgreich etabliert
- Personal- und Sachkosten

## 5. Ausgestaltung Jugendberufsagentur

- Vernetzung von Jobcenter, Agentur für Arbeit und Jugendamt; Aufbau einer koordinierten Beratungsstruktur
- Sachkosten

## 6. Verstetigung Messe Work & Life

- zentrale Messe für Fachkräfte und Berufsinformation
- Sachkosten

Dazu aus den Entwicklungen seit 2014:

## 7. Bildungskoordination für Neuzugewanderte

- zeigt vorhandene Bildungsangebote für Neuzugewanderte auf und passt den Bedarf an
- eine Vollzeitstelle (100 % Förderung)

## 8. Integration von Migrantinnen/Migranten in den Arbeitsmarkt

- gezielte Förderung, Beratung und Qualifizierung anknüpfend an die Integrationsstrategie
- Bündelung eigener und geförderter Personalressourcen

## Sitzungen der Strategiegruppe Bildung

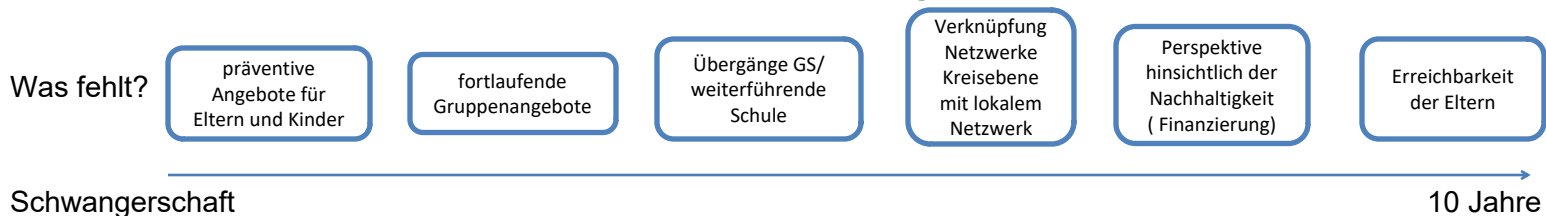
- |            |  |
|------------|--|
| 01.02.2017 | <b>Themensetzung</b> für die Fortschreibung des Masterplans Bildung 2.0              |
| 25.04.2017 | Festlegung des <b>Umsetzungsplans</b> (Fachforen, Bildungskonferenz etc.)            |
| 23.04.2018 | <b>Vorstellung des Entwurfs</b> Masterplan 2.0 und Aussprache zur finalen Erörterung |

Fachforen zur Erarbeitung von neuen Maßnahmen u.a. am 15.02.2018 zur schulischen Bildung.

Auf den folgenden Folien: Kurzpräsentation der neuen bzw. neu ausgerichteten Maßnahmen des Masterplans Bildung.

## 1. Aufbau von Präventionsketten (Alter 0-10 Jahre)

**Ausgangslage:** Die Teilnehmenden der Fachforentreffen haben die Bedarfe für den Heidekreis herausgearbeitet und formuliert.



**Ziel:** durch Präventionsketten Kindern und Jugendlichen bzw. Familien eine durchgängige und lückenlose Förderung und Unterstützung entsprechend ihres Bedarfes ermöglichen

**Umsetzung:** 3 Phasen: Alter 0-3, 3-6, 6-10 Jahre; für den Zeitraum 2019 bis 2022 wird die Teilnahme am Projekt „Präventionsketten in Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ beantragt, um die erste Phase zu erarbeiten.

**Ressourcen:** 0,5 Stelle; bei Projektteilnahme Förderung im ersten Jahr 70 %, im zweiten Jahr 50 % und im dritten Jahr 40 % (Nachhaltigkeit des Projektes als Fördervoraussetzung)

## 2. Qualitätskriterien in den Übergängen bis zur Grundschule

**Ausgangslage:** Bildungs- und Betreuungsübergänge verlaufen vom Elternhaus bis in die Grundschule häufig unabgestimmt; „Konzept zur Stärkung und Förderung der Gestaltung gelingender Übergänge“ im März im Jugendhilfeausschuss beschlossen; Abstimmung u.a. mit Integrationsstrategie

**Ziel:** 1) Anschlussfähigkeit der Angebote; 2) Zusammenarbeit zwischen den am Übergang Beteiligten; 3) Implementierung von Qualitätskriterien für die Gestaltung von gelingenden Übergängen; 4) Stärkung der Bildungsgerechtigkeit

**Umsetzung:** Erfahrungen aus dem Projekt „Brückenjahr“ nutzen; Kompetenzentwicklung und Netzwerkarbeit der Beteiligten fördern: z.B. PERLE; Entwicklung von Qualitätskriterien für die Gestaltung von gelingenden Übergängen.

**Ressourcen:** vorhandene unbefristete 0,5 Stelle Fachberatung; ggf. finanzielle Beteiligung an Projekten



## 3. Digitalisierung der Schulen

**Ausgangslage:** Möglichkeit zur Internetanbindung 1.000 Mbit/s durch Glasfaseranbindung, Einbindung in „Private-Cloud“ der IT der Kreisverwaltung, flächendeckendes WLAN in Arbeit, Beschaffung „Digitale Modellfabriken“ für BBS als Lehrmittel, 50 % der Schulräume mit interaktiven Tafeln oder Beamer und Datenkameras ausgestattet

**Ziel:** 100 % der 734 Schulräume an den Kreisschulen mit interaktiven Tafeln oder Beamern und Datenkameras ausstatten, Ausbau „Digitale Modellfabriken“ und weiterer Lehrmittel in den Fachräumen der BBS

**Umsetzung:** Kontinuierliche Investition in die Digitalisierung der Schulen + jährliches Fachforum zur thematischen Begleitung und Fortentwicklung

**Ressourcen:** Sachkosten

## 4. Weiterentwicklung des Bildungsfonds

**Ausgangslage:** folgende Fortbildungsveranstaltungen haben bisher stattgefunden: Schulrecht (2013), Hattie-Studie (2013), Gute Lehrer müssen führen (2014), PERLE Walsrode (seit 2015), Elternarbeit (2015), Konfrontative Religionsbekundungen (2016)

**Ziel:** Gemeinschaftliche Fortentwicklung und Zusammenarbeit von mindestens einer Schule und auch außerschulischen Partnern im Kontext bildungspolitischer Aufgabenstellungen

**Umsetzung:** Gefördert werden einmalige oder längerfristige gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen

**Ressourcen:** seit 2013 Ansatz für Sachkosten im Landkreis-Haushalt, anteilige Finanzierung durch die Schulen, bei stärkerer Nachfrage Erhöhung nötig

## 5. Heidekreis-Erklärung für gelingende schulische Übergänge

**Ausgangslage:** Die schulischen Übergänge stellen für Schülerinnen und Schüler eine wichtige Zäsur und für manche auch eine Hürde dar (Übergang Grundschule-Sek. I, Schulartwechsel, Übergang Sek. I-Sek. II). Auf der anderen Seite gibt es in der Schullandschaft bereits einige gute Maßnahmen für gelingende schulische Übergänge.

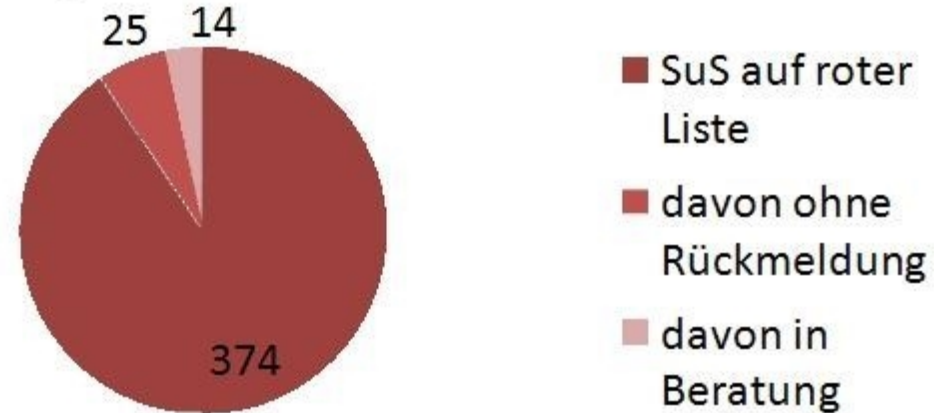
**Ziel:** verdeutlichen: gelingende Übergänge sind Aufgabe für alle Partner der Schullandschaft

**Umsetzung:** Sammlung guter Ideen und Maßnahmen in einer Heidekreis-Erklärung

**Ressourcen:** vorhandene Personalressourcen  
Bildungsmanagement

## 6. Fachverfahren Übergang Schule-Beruf

**Ausgangslage:**



**Ziel:** 1) Überprüfung der Schulpflichterfüllung; 2) Nach Beendigung der allgemeinbildenden Schule „Verlorengehen“ vermeiden; 3) Beratung und sozialpädagogische Unterstützung aufbauen

**Umsetzung:** Portal zur Registrierung der Schülerinnen und Schüler, die zum Sommer die allgemeinbildenden Schulen verlassen. Bei Wunschangabe BBS erfolgt ein Datenabgleich. Überprüfung des Verbleibs bis zu den Herbstferien.

**Ressourcen:** Sachkosten für Hosting und Weiterentwicklung der Anwendung. Personalressourcen des Bereichs JUGEND STÄRKEN.

## 7. Entwicklung eines Kodex für gute Ausbildung

### Ausgangslage:



**Ziel:** Der Heidekreis unterstützt die Qualitätsentwicklung im Bereich „gute Ausbildung“ und bietet Maßnahmen zur Umsetzung an.

**Umsetzung:** 1) Gründung eines Begleitgremiums (ca. 10 Personen); 2) Vorbefragung von Jugendlichen an ABS und BBS im Rahmen der „Work & Life Messe“; 3) Erstellung der Inhalte; 4) Transfer und Implementierung; 4) Jährliche Fortbildungstagung für Ausbilderinnen und Ausbilder aus den Betrieben im Heidekreis

**Ressourcen:** Sachkosten für Fortbildungstagung

## 8. Talentscouting an den berufsbildenden Schulen

**Ausgangslage:** Erfahrungen aus Projekten „FUCHS“ + „Heidekreis digital“: BBS wichtige Orte für erfolgreiches, professionelles Talentscouting zum Zusammenbringen von Betrieben und Auszubildenden.

**Ziel:** Alle Betriebe im Heidekreis können durch das Talentscouting alle Schülerinnen und Schüler der BBS erreichen. Schülerinnen und Schüler erkennen Ausbildung in der regionale Wirtschaft als attraktiven Einstieg in das Berufsleben. Keine Schülerin und kein Schüler verlässt die BBS ohne Anschluss.

**Umsetzung:** Dauerhafte Fortführung der Arbeit der Talentscouts. Vorhandene Vernetzung mit der Jugendberufsagentur weiter ausbauen.

**Ressourcen:** Je BBS ein Talentscout (30 Stunden/Woche)

## 9. Entwicklung eines Konzepts zur Fort- und Weiterbildung 4.0 Ausgangslage:

### Mehrheit der Unternehmen verzichtet auf Weiterbildung

Werden Mitarbeiter Ihres Unternehmens weitergebildet, um digitale Kompetenzen zu erlangen?



12 Basis: Unternehmen ab 10 Mitarbeitern in Deutschland | Quelle: Bitkom Research

bitkom

**Ziel:** Entwicklung von Formaten und Angeboten, die die Menschen im Heidekreis auf dem Weg in die digitale Transformation begleiten

**Umsetzung:** Implementierung unterschiedlicher Lernformate und Inhalte zur Förderung digitaler Kompetenzen für verschiedene Zielgruppen

**Ressourcen:** stellt die VHS Heidekreis gGmbH

## 10. Zentrale Anlaufstelle der non-formalen und außerschulischen Bildung im Heidekreis

**Ausgangslage:** Wichtiger Faktor: 2016 wurden erreicht u.a.

- 4.517 Schülerinnen und Schüler der Heidekreis-Musikschule
- 54.536 Mitglieder der Sportvereine, ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Übungsleiter-Fortbildung
- 16.081 aktive Entleiherinnen und Entleiher der Büchereien
- zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen der VHS, der Museen, der Umweltbildungseinrichtungen, des DRK, der Feuerwehr etc.

Aber: Potenzial bei Einbindung in die gesamte Bildungslandschaft!

**Ziel:** Non-formale Bildung sichtbarer und bekannter machen

**Umsetzung:** Ansprechpartnerin und Ansprechpartner beim Landkreis; Motto-Veranstaltungen (jährlicher Wechsel mit Fest der Bildung und Kultur), Informationsmaterialien etc.

**Ressourcen:** vorhandene Personalressourcen beim Landkreis (Bereiche Bildung und Kultur), Sachkosten